

# Klausur – Aufgaben



UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	<b>Pflegemanagement</b>
Fach	<b>Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen</b>
Art der Leistung	<b>Studienleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>PM-BWG-S12-051210</b>
Datum	<b>10.12. 2005</b>

**Die Klausur besteht aus 5 Aufgaben, von denen alle zu lösen sind.**

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden.

Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen und **schreiben Sie unbedingt leserlich.**

Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

<b>Bearbeitungszeit:</b>	90 Minuten
<b>Anzahl der Aufgaben:</b>	5
<b>Höchstpunktzahl:</b>	100
<b>zulässige Hilfsmittel:</b>	keine

## Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>100</b>

## Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Alle 5 Aufgaben sind zu bearbeiten.

### Aufgabe 1: Gegenstand und Methoden der BWL

20 Punkte

Das wirtschaftliche Handeln ist stets ein zielgerichtetes Handeln, deshalb muss sich für die angehenden GesellschafterInnen des Pflegedienstes „PFLEGT ELEGANT“, Anna Bolika und Anna Conda, das Wirtschaften im Pflegedienst auf der Basis eines rationellen Vorgehens an klar definierten Zielen orientieren.

- 1.1 Erklären Sie das „Minimumprinzip“ an einem selbst gewählten Beispiel bezogen auf einen Pflegedienst. 5 Punkte
- 1.2 Nennen Sie bitte drei Ziele die ein Pflegedienst verfolgen könnte. 6 Punkte
- 1.3 Wesentlichen Einfluss auf die Zielformulierung haben gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Nennen Sie bitte drei Rahmenbedingungen und erklären Sie Anna Bolika eine davon. 9 Punkte

### Aufgabe 2: Unternehmenszusammenschluss

18 Punkte

Nachdem die angehenden GesellschafterInnen des Pflegedienstes „PFLEGT ELEGANT“ ihren Pflegedienst gegründet haben, überlegen sie sich, ob ein Zusammenschluss mit einem oder mehreren Pflegediensten für sie interessant sein könnte.

- 2.1 Nennen Sie bitte fünf Gründe, die für einen Zusammenschluss mit anderen Pflegediensten sprechen. 5 Punkte
- 2.2 Erklären Sie bitte in diesem Zusammenhang den horizontalen Zusammenschluss und welche zwei Vorteile diese Form des Zusammenschlusses für den Pflegedienst „PFLEGT ELEGANT“ mit sich bringen könnte. 13 Punkte

### Aufgabe 3: Produktionsfaktoren

18 Punkte

Die beiden GesellschafterInnen Anna Bolika und Anna Conda werden ihren Pflegedienst in Form einer GmbH betreiben. Um den Pflegebetrieb aufzunehmen, bedarf es der Anschaffung von Anlagegütern.

- 3.1 Was versteht man unter dem Begriff „Anlagenwirtschaft“? 3 Punkte
- 3.2 Erläutern Sie drei Teilfunktionen der Anlagenwirtschaft anhand von Beispielen, die sich auf ihr berufliches Umfeld beziehen. 15 Punkte

## Aufgabe 4: Grundlagen der Personalwirtschaft I

21 Punkte

Anna Bolika wird bei dem Pflegedienst „PFLEGT ELEGANT“ den Funktionsbereich Personalwesen übernehmen. Zu ihren künftigen Aufgaben wird die Personalpolitik und die Personalarbeit gehören. Anna Bolika ist klar, dass die Potentiale und damit die Gewinnchancen für den Pflegedienst in den MitarbeiterInnen liegen und nicht in den Betriebsmitteln.

- 4.1 Nennen Sie bitte vier Rahmenbedingungen und vier Trends, welche die Personalarbeit von Anna Bolika beeinflussen. 12 Punkte
- 4.2 Nennen Sie drei äußere und drei innere Einflussfaktoren, die Anna Bolika bei der Bestimmung ihres zukünftigen Personalbedarfs berücksichtigen sollte? 9 Punkte

## Aufgabe 5: Grundlagen der Personalwirtschaft II

23 Punkte

Nachdem Anna Bolika entsprechende Einstellungsgespräche geführt hat, stellt sie fest, dass der Personaleinsatz ein komplexer Bereich ist. Auf der einen Seite stehen die unternehmensbezogenen Ziele und auf der anderen Seite die individuell unterschiedlichen MitarbeiterInnenbedürfnisse. Anna Bolika möchte mit der Gestaltung von Arbeitszeitsystemen versuchen, den Zielkonflikt zwischen Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeit zu entkräften.

- 5.1 Wieso besteht zwischen Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeit ein Zielkonflikt? 4 Punkte
- 5.2 Die Gestaltung von Arbeitszeitsystemen ist ein Feld für die Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeit.  
Nennen Sie eine mögliche Interessenlage des Arbeitgebers und eine mögliche Interessenlage der MitarbeiterInnen, die zu diesem Thema bestehen könnten. 6 Punkte
- 5.3 Nennen Sie bitte fünf mögliche Modellvarianten von Arbeitszeitsystemen. 5 Punkte
- 5.4 Erklären Sie bitte die „Gleitzeit“ und die „Telearbeit“. 8 Punkte

Und zu guter Letzt:

Ruhige Weihnachtstage und ein erfolgreiches und gesundes neues Studienjahr 2006 wünscht Ihnen der Fachbereich *Gesundheit und Pflege*



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen
Art der Leistung	Studienleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-S12-051210
Datum	10.12.2005

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

### Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	20	18	18	21	23	100

### Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

**04. 01. 2006**

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

(SB 2, S. 8 ff)

1.1 Das **Minimumprinzip** sagt aus, dass der nötige Aufwand, um einen bestimmten Ertrag zu erzielen, möglichst gering gehalten wird. z. B.: Versorgung der vorhandenen Pflegekunden mit minimalem Mitarbeiterstamm

5 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Erklärungen möglich.**

1.2

- Optimale Versorgung der Pflegekunden;
- Kostenreduzierung;
- optimale Routenplanung;
- minimale Bestandshaltung von Pflegematerialien;
- Steigerung der Marktanteile;
- Verbesserung der Arztkommunikation.

max. 6 Punkte

je Nennung  
2 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Nennungen möglich**

1.3

Wesentlichen Einfluss auf die Zielformulierungen haben gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise:

- die **gesamtstaatliche Entwicklungstendenzen**, insbesondere in der Durchsetzung politischer, sozialer und umweltbezogener Zielsetzungen;
- die **Einordnung des Unternehmens in das betriebliche Umfeld**, besonders charakterisiert durch den Standort;
- die Finanzbeziehungen und die Rechtsform des Unternehmens;
- die **wirtschaftliche Situation des Unternehmens** hinsichtlich der Erreichung der Unternehmensziele;
- die **Marktstellung des Unternehmens** und damit seine Wettbewerbsfähigkeit;
- der **Wertewandel** und **die Entwicklung des Kundenbedarfs**;
- die **Ressourcenbeschaffungs-** und **Absatzmöglichkeiten**.

max. 9 Punkte

Rahmen-  
bedingungen:  
6 Punkte  
je Nennung  
2 Punkte

Erläuterung:  
3 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Erklärungen möglich.**

## Lösung 2: Unternehmenszusammenschluss

18 Punkte

(SB 2, S. 37 ff)

### 2.1

Gründe für einen Zusammenschluss:

- kostenreduzierung,
- bessere Auslastung der MitarbeiterInnen,
- bessere Einkaufskonditionen beim Pflegematerial,
- verbesserte Verhandlungsposition bei Kassengesprächen,
- Verbesserung technischer Ausstattung,
- Verbesserung des Images,
- gemeinsame Werbung, Buchhaltung.

max. 5 Punkte

je Nennung

1 Punkt

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Nennungen möglich**

### 2.2

**Erklärung:**

Von einem **horizontalen Zusammenschluss** wird gesprochen, wenn er sich auf eine gleichartige **Produktions- oder Handelsstufe** bezieht.

max. 13 Punkte

Erklärung:

5 Punkte

**Vorteile** eines horizontalen Zusammenschlusses sind:

- Verbesserung der Marktposition,
- Möglichkeit der Spezialisierung,
- weiterhin rechtliche und wirtschaftliche Selbständigkeit,
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

Vorteile:

max. 8 Punkte

je Nennung:

4 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Erklärungen möglich.**

## Lösung 3: Produktionsfaktoren

18 Punkte

### 3.1 (SB 4, S. 8 ff)

Unter dem Begriff „**Anlagenwirtschaft**“ fasst man alle Tätigkeiten, die sich mit der Anlagendisposition, Anlagenbeschaffung, Anlageninstandhaltung, Anlagenentwicklung bis hin zur Anlagenaussonderung beschäftigen, zusammen.

3 Punkte

### 3.2 (SB 4, S. 43 ff)

Die Teilfunktionen der Anlagewirtschaft sind: Anlagendisposition, Anlagenbeschaffung, Anlageninstandhaltung, Anlagenentwicklung, Anlagenausmusterung.

max. 15 Punkte

je Teilfunktion

**plus** Beispiel

5 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Das benannte Beispiel muss einer Teilfunktion deutlich zugewiesen sein und diese schlüssig erläutern.**

## Lösung 4: Grundlagen der Personalwirtschaft I

21 Punkte

(SB 5, S. 8 ff)

### 4.1 Trends und Rahmenbedingungen für Personalarbeit:

max. 12 Punkte

**Trends**, die die Personalarbeit beeinflussen, sind z.B.:

- die Internationalisierung der Märkte,
- die Zielgruppe „Frau“,
- die Flexibilisierung und
- die Individualisierung der Arbeit.

**Trends:**  
**6 Punkte**  
je Nennung  
1,5 Punkte

**Rahmenbedingungen**, die die Personalarbeit beeinflussen, sind z.B.:

- die Wirtschaft/Politik,
- der Wertewandel,
- die Technologie und
- die Demographie.

**Rahmenbedingungen:**  
**6 Punkte**  
je Nennung  
1,5 Punkte

### 4.2 Auf den künftigen Personalbedarf wirken äußere und innere Faktoren.

max. 9 Punkte

Zu den **äußeren** Faktoren zählen u.a.:

- die gesamtwirtschaftliche Entwicklung,
- die Branchenentwicklung,
- Marktstrukturveränderungen,
- die Entwicklung staatlicher Einflüsse,
- Veränderungen im Sozial- und Arbeitsrecht und
- Veränderungen im technisch-technologischen Bereich.

**4,5 Punkte**  
je Nennung  
1,5 Punkt

Zu den **inneren** Faktoren zählen u.a.:

- geplante Absatzmengen,
- geplante Produktionsmittel und -methoden,
- die Personalstruktur,
- die Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen,
- die Fehlzeiten und
- die Fluktuation.

**4,5 Punkte**  
je Nennung  
1,5 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Nennungen möglich.**

## Lösung 5: Grundlagen der Personalwirtschaft II

23 Punkte

(SB 6, S. 10 ff)

### 5.1

4 Punkte

Unter Flexibilisierung und Individualisierung ist die Anpassung des Arbeitssystems an die unternehmenspolitischen Interessen (schnelle Reaktion auf Veränderungen von innen und außen) und an die individuell unterschiedlichen Mitarbeiterbedürfnisse zu verstehen. Hier sind unterschiedliche Interessen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu sehen. Flexibilisierung bedeutet schnellere und vor allem leichtere An-

passung an Marktveränderungen und damit verbunden, eine flexiblere Handlung des Produktionsfaktors Arbeit, während auf Seiten der Arbeitnehmer durch die wachsenden Bedürfnisse nach größerer Zeitsouveränität und Selbstentfaltung die Forderung nach stärkerer Individualisierung besteht.

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Erklärungen möglich**

**5.2**

**Interessen des Arbeitgebers können sein:**

- Der Ausgleich von Schwankungen der Konjunktur- und Auftragslage über die Ausdehnung oder Reduzierung der Betriebszeiten. (Betriebszeit = Zeit, in der die Betriebsmittel genutzt werden).
- Eine stärkere Kundenorientierung durch kundenfreundliche Ansprech- und Servicezeiten. (Das Personal soll dann verfügbar sein, wenn es effektiv eingesetzt werden kann, und teure Mehrarbeit soll vermieden werden.)

**max. 6 Punkte**

Interessenlage

Arbeitgeber:

3 Punkte

**Interessen des Arbeitnehmers können sein:**

- Betriebszeiten, die familiäre und persönliche Gestaltungswünsche erfüllbar machen.
- Betriebszeiten, die Nebenbeschäftigungen ermöglichen.

Interessenlage

Arbeitnehmer:

3 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Erklärungen möglich.**

**5.3 Modellvarianten von Arbeitszeitsystemen:**

- Schichtsysteme,
- Systeme versetzter oder gestaffelter Arbeitszeit,
- gestaffelte Pausenregelungen,
- Teilzeitschichten,
- Telearbeit,
- rollierende Teilzeitarbeit,
- gleitender Übergang in den Ruhestand,
- Gleitzeit,
- Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (KAPOVAZ),
- zeitautonome Arbeitsgruppen.

**max. 5 Punkte**

je Nennung

1 Punkt



#### 5.4

**max. 8 Punkte**  
4 Punkte

**Gleitzeit:** Hier ist der Beginn und Ende der Arbeitszeit nicht einheitlich festgelegt. Innerhalb gewisser Grenzen (Kern-, Blockzeit) kann jeder einzelne Arbeitnehmer Beginn und Ende seiner täglichen Arbeitszeit selbst bestimmen. Die Bestimmungsparameter für Gleitzeitvarianten sind die Kernzeit, die Gleitzeitspannen, der Gleitzeitrahmen, das Zeitguthaben/ die Zeitschuld, der Ausgleichszeitraum und die Pausenregelung.

**Telearbeit:** Durch die neuen Bürotechniken können die Mitarbeiter weitgehend unabhängig von einander (autonom) arbeiten; da jeder Mitarbeiter seine Vorgänge allein von Anfang bis Ende ausführen kann. Diese Tatsache erlaubt es, von der Standardisierung der Arbeitszeit (Regelarbeitszeit) abzugehen. Diese Individualisierung kann sogar so weit gehen, dass der Arbeitsplatz nach Hause verlagert wird. Ständig steigende Büromieten und Fortschritte im Bereich der Leitungsverbindung (z.B. ISDN) machen diese Telearbeit für viele Betriebe auch wirtschaftlich interessant. Bei der Telearbeit kann der Arbeitnehmer seine Arbeitszeit frei einteilen, ungestört und unter angenehmen Bedingungen selbständig Arbeiten bzw. die Arbeit seinem persönlichen Arbeitsrhythmus anpassen.

4 Punkte

**Hinweis zur Korrektur: Es sind auch andere Erklärungen möglich.**